

Aktuell

Informationen (nicht nur) für Mitglieder

20. Präventionstag im Programm „Sicher durch den Harz“



Foto: G. Breutel

20. Präventionstag im Programm „Sicher durch den Harz“.
Am 18. Mai 2023, in der Zeit von 11.00 h bis 15.00 h, ARAL-Center Braunlage.
Mit Unterstützung von Mitgliedern des ACM (Arbeitsgemeinschaft christlicher
Motorradfahrerinnen und -fahrer)

„Unsere Vision ist der unfallfreie Straßenverkehr!“



Die Akkus **aufladen**
und voll **durchstarten!**

Niedersachsens höchster E-Ladepark mit 14 neuen Ladepunkten.
CO₂-neutral im Harz unterwegs sein und mit 100% Ökostrom laden.



Weitere Informationen unter:
www.harzenergie.de/e-mobilitaet

 **HarzEnergie**
einfach. bestens. versorgt.

Aus dem Inhalt

Aus dem Inhalt	3
Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung e.V.	4
Wie der Vater, so der Sohn	5
Sponsoren und Unterstützer	5
Kleine Bescherung für vier Braunlager Vereine	6
Motorradunfall auf B4: Niederländer (71) verunglückt tödlich	7
Verkehrswacht Braunlage klärt Biker über Gefahren auf	8
Die Jahreshauptversammlung 2023.....	10
Ehrungen 2023	10
Ehrenvorsitzender Karl-Günther Fischer zum 90. Geburtstag	11
Die Spielzeug- und Fahrradbörse 2023	12
Jugendfahrradturnier der Schulen Braunlage	13
Geschwindigkeitsdisplay und Banner sensibilisieren auch 2023 wieder zum Schulbeginn in Braunlage	13
Ferienpassaktion der Verkehrswacht Braunlage	14
Die Verkehrswacht spendet der Kindertagesstätte Braunlage Räder	15
Fahrradausbildung - ein Appell an alle Eltern	17
Wir trauern um Wolfgang Henniger!	18
Balken, Ellipsen und ihre Effekte:	19
Kreis Düren: Bundesweit einzigartiger Verkehrsversuch zur Sicherheit von Motorradfahrenden auf der Panoramastraße beginnt.....	21
B4: Am Kesselberg rüttelt es jetzt	23
EU-Führerschein-Reform:	27
Wann muss man blinken und wie macht man es richtig?	29
Tempolimit 80 km/h Landstraße	31
Beitrittserklärung / Aufnahmeantrag	32
In Vorbereitung Veranstaltungen und Termine 2024*	34

Der Vorstand:

Ansprechpartner und Postanschrift:

Vorsitzender

Michael Krause,

Tel.: 05586/9628033

37445 Walkenried, Kastanienstraße 1

E-Mail: kramic65@t-online.de

Stellv. Vorsitzender

Sven Langer,

Tel.: 0171/1201558

38700 Braunlage, Arnikagrund 27

E-Mail: krombacher1010@gmail.com

Schatzmeister

Carsten Adam,

Tel.: 0152/07895828

38700 Braunlage, Schlesierweg 21

E-Mail: gekko16m@web.de

Geschäftsführer

Alexander Krause,

Tel. 0175-4963155

38700 Braunlage, Am Jermerstein 10

E-Mail: kraale97@gmail.com

Volksbank Braunlage eG, IBAN: DE 69278 933 59001 011 120 0

BIC: GENODEF1BLG

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung e.V.

Das Jahr 2023 neigt sich bereits wieder dem Ende. Leider verstarb im Frühjahr unser langjähriges, ehemaliges Vorstandsmitglied Wolfgang Henniger. Seine Hilfe wird uns in Zukunft fehlen.

2023 war für die Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. e.V. ansonsten mal wieder ein normales Jahr. Wir konnten unsere geplanten Aktionen ausnahmslos durchführen. Dabei lag der größte personelle und Zeitaufwand wieder beim Jugendfahrradturnier. Mit dem Aufbringen von sogenannten „Rüttelstreifen“ zur Verhinderung von Raserei durch Motorradfahrer auf der B4 bei Hohegeiß ist auch ein langjähriger Wunsch der Verkehrswacht Braunlage vollzogen worden.

Aber auch die Einführung der neuen App über die Landesverkehrswacht bedeutete für unseren Geschäftsführer nicht wenig interne Arbeit.

Bei der Jahresmitgliederversammlung am 07. September 2023 im relexa Hotel Harz-Wald haben wir die Stadt Braunlage als Mitglied für 70 -Jahre Treue ausgezeichnet. Die Stadt ist damit unser ältestes Mitglied, welche 1954 in den Vorläufer der heutigen Verkehrswacht eintrat.

Auf Vorschlag des Vorstandes wurde einstimmig beschlossen, die Mitgliedsbeiträge nach über 20 Jahren Stabilität anzuheben.

Die Beiträge belaufen sich für Einzelmitglieder nun auf 20 Euro, für Familien auf 25 Euro und für Firmen auf 30 Euro.

Da es sich um einen Jahresbeitrag handelt, hoffen wir auf Verständnis aller Mitglieder.

Im Heft Aktuell 2023 könnt ihr sehen, was wir wieder „auf die Beine gestellt haben“. haben. Unser Ehrenmitglied und langjähriger, ehemaliger Vorsitzender Wolfgang Langer sen. hat wieder ein sehr interessantes Heft "Aktuell" zusammengestellt.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen eine besinnliche, friedliche Advents- und Weihnachtszeit, sowie ein erfolgreiches neues Jahr 2024.

Ihr Michael Krause

Wie der Vater, so der Sohn

Die Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. e.V. hat mit dem Polizeibeamten Alexander Krause einen neuen Geschäftsführer. „Verkehrssicherheitsarbeit ist für ihn aufgrund der beruflichen Tätigkeit kein Fremdwort“, sagt Vorstandsvorsitzender Michael Krause. „Zudem hat er uns im Vorstand vorausschauend bereits seit längerem begleitet.“ Damit sind bei der Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. nun Vater und Sohn für die Verkehrssicherheit im Einsatz. „Durch meinen Beruf, aber auch durch meinen Vater bekam ich früh Kontakt zur ehrenamtlichen Verkehrssicherheitsarbeit“, erzählt der 25-jährige neue Geschäftsführer.



Sponsoren und Unterstützer

Der Vorstand der Verkehrswacht Harz-Braunlage und Umgebung e.V. bedankt sich bei allen Freunden und Förderern unserer ehrenamtlichen Verkehrssicherheitsarbeit, die uns im zurückliegenden Jahr wieder ideell, finanziell und materiell unterstützt haben:

Jonas Buttjer
 Marc Pförtner
 Volkmar Dittmer
 ACM Braunschweig
 Antje Grote-Uhlenhaut
 Björn Langer, Braunlage
 Volksbank Braunlage eG
 Peter Scheffel VW Goslar
 Autohaus Rolf Peinemann, Braunlage
 Stadtverwaltung/Ordnungsamt Braunlage
 Braunlager – Tourismus- Gesellschaft
 Öffentliche Sachversicherung Braunschweig
 Goslarsche Zeitung, Lokalredaktion Braunlage u. Bad Harzburg
 Grundschule Wurmbergschule Braunlage u. Grundschule Hohegeiß
 Oberschule Braunlage u. Oberharz - Gymnasium Braunlage
 Landesverkehrswacht Niedersachsen e. V
 ARAL-Center Melanie Goedecke, Braunlage
 Firma Andreas Hoffmann, Braunlage
 relexa hotel Harz - Wald, Braunlage
 Staatsanwaltschaft Braunschweig
 Amtsgericht Clausthal-Zellerfeld
 Städtische Betriebe Braunlage
 Carsten Pauly Kiosk Torfhaus
 Straßenmeisterei Braunlage
 Hartmut Dörge, Braunlage
 Polizeistation Braunlage

Doris Achtermann, Andreas Bödecker, Alexander Krause, Rolf Peinemann, Thomas Dammert, Timo Freiberg, Frank Kaps, Martina Krause, Christa Langer, Hans Langkabel, Jürgen Otte, Izabella Rust, Torsten Schoenfelder und Ehrenmitglied Karl-Günther Fischer.

Herzlichen Dank!



Kleine Bescherung für vier Braunlager Vereine

Vier Vereine aus Braunlage profitieren in diesem Jahr vom Geld, das der Energieversorger Harzenergie aus dem Ehrenamtsfonds ausschüttet. Kinderschutzbund, Verkehrswacht Harz-Braunlage, Harzklub und Braunlager Bäume. Harzenergie-Kommunalmanager Frank Uhlenhaut (li.) und Ortsvorsteher Albert Baumann (re.) überreichen die Spendenbescheinigungen an Cornelia Ehrhardt (Braunlager Bäume), Cordula Dähne-Torkler und Ines Riedel (Kinderschutzbund, vorn), Jörg Kühnhold (Harzklub) und Alexander Krause (Verkehrswacht, 2.v.re.).

Aus dem Ehrenamtsfonds der Harzenergie sind zwei Tage vor Heiligabend vier Braunlager Vereine beschert worden. 2000 Euro hatte Kommunalmanager Frank Uhlenhaut in Form von Spendenbescheinigungen zu je 500 Euro mitgebracht und sie an die Vertreter jener Vereine überreicht, die Ortsvorsteher Albert Baumann für die kleine Finanzspritze ausgesucht hatte.

In der gesamten Region mehr als 1000 Projekte unterstützt

Frank Uhlenhaut freute sich, in diesem Jahr neben dem Kinderschutzbund und dem Harzklub-Zweigverein Braunlage auch zwei Vereine erstmals mit einer Zuwendung aus dem im Jahr 2017 aufgelegten Fonds unterstützen zu können – die Verkehrswacht Braunlage und den erst neu gegründeten Verein „Braunlager Bäume“.

In den vergangenen fünf Jahren seien aus dem Ehrenamtsfonds der Harzenergie in der gesamten Region mehr als 1000 Projekte unterstützt worden, so Uhlenhaut. Damit wolle man die ehrenamtliche Arbeit nicht nur stärken, sondern auch wertschätzen: „Die Ehrenamtlichen prägen die Gemeinschaft vor Ort“, weiß Frank Uhlenhaut aus eigener Erfahrung. Aber es sei zugleich „unglaublich schwer geworden, Leute für das Ehrenamt zu gewinnen“.

Pfähle, Bäume, Banner und Ferienbetreuung

Der Harzklub-Zweigverein will seinen Anteil in Pfähle investieren, an denen Wanderwege-Schilder befestigt werden, denen ihre Bäume „abhanden“ gekommen sind. Die Verkehrswacht will ebenfalls etwas anschaffen, nämlich Banner, auf denen vor Wildwechsel gewarnt wird.

Der Kinderschutzbund steckt seine 500 Euro wieder in die Ferienbetreuung und die „Braunlager Bäume“ wollen dabei helfen, mit Neuanpflanzungen die Alleen im Stadtgebiet wieder zu vervollständigen.

IN KURVE AUSGERUTSCHT**Motorradunfall auf B4: Niederländer (71) verunglückt tödlich**

Ein Motorradfahrer (71) aus den Niederlanden ist am Donnerstag auf der B4 verunglückt. Der Mann war in einer Gruppe von Kradfahrern in Richtung Tanne unterwegs als er auf regennasser Fahrbahn in einer Kurve ins Rutschen geriet. Er verstarb im Krankenhaus. Foto: Polizei



Bei einem Motorradunfall auf der B4 ist am Donnerstagabend ein 71-jähriger Mann aus den Niederlanden tödlich verunglückt. Er war in einer vierköpfigen Gruppe von Motorradfahrern unterwegs, zu der nach Angaben der Polizei in Braunlage auch dessen Söhne gehört haben.

Gegen Verkehrszeichen und Baumstumpf geprallt

Auf der kurvenreichen Strecke zwischen Braunlage und Tanne war die Gruppe aus Braunlage kommend in Richtung Sachsen-Anhalt unterwegs, als es um 17.25 Uhr zu dem Unfall kam. Auf regennasser Fahrbahn war der 71-jährige Motorradfahrer laut Polizei in einer Rechtskurve nach links von der Fahrbahn abgekommen und in der Folge am Straßenrand zunächst gegen ein Verkehrszeichen und dann gegen einen Baumstumpf geprallt.

Reanimierung an Unfallstelle

Noch an der Unfallstelle hätten die Rettungskräfte mit der Reanimierung des verunglückten Mannes begonnen, so die Polizei weiter. Mit einem Rettungshubschrauber ist er dann kurz darauf ins Krankenhaus nach Nordhausen geflogen worden. Dort sei er aber wenige Stunden später verstorben, teilt die Polizei weiter mit.

Während der Bergungsarbeiten musste die Bundesstraße zwischen Braunlage und Tanne für den Verkehr voll gesperrt werden. Im Einsatz waren neben der Polizei Braunlage und dem Rettungsdienst auch die Einsatzkräfte der Feuerwehr aus St. Andreasberg mit ihrer Fotodrohne. Der Sachschaden wird auf knapp 5.300 Euro geschätzt.

Von Berit Nachtweyh - GZ

W. Langer

Verkehrswacht Braunlage klärt Biker über Gefahren auf

Die Verkehrswacht Braunlage veranstaltet an Himmelfahrt zum 20. Mal ihren Motorrad-Präventionstag, um Biker über die Gefahren der kurvenreichen Strecken im Harz aufzuklären. Es gibt rund 100 Gespräche und Hinweise, wo die Unfallschwerpunkte sind.

Die in Leuchtfarben gekleideten Unfallhelfer der Johanniter-Motorradstaffel Sabine Symietz (li.) und Nico Müller (re.) stellten sich mit Sven Langer, Michael Krause, Martina Krause, Anja Grote-Uhlenhaut, Mark Pförtner und Volker Dittmar (v.l.) zum Gruppenfoto auf.



Foto: Breutel

Am Himmelfahrtstag waren bei optimalen Bedingungen einmal mehr viele Motorradfahrer aus ganz Deutschland und dem Ausland auf den Harzer Straßen unterwegs. Viele Biker kennen das Gefahrenpotenzial der Gebirgsstraßen und passen ihre Fahrweise an. Doch auch all diejenigen zu erreichen, denen die Gefahr vielleicht nicht immer bewusst ist, hat sich die Verkehrswacht Harz Braunlage und Umgebung zum Ziel gesetzt und veranstaltet alljährlich einen Motorrad-Präventionstag – am Donnerstag war es das 20. Mal.

An der Tankstelle kann man gut ins Gespräch kommen

Biker, die in 45-Grad-Schräglage und ordentlich Speed durch die gefährlich engen Kurven rasen, sind keine Seltenheit. Um ein sicheres Fahren durch den Harz den vielen motorisierten Zweiradfans nahe zu bringen, hat sich die Verkehrswacht eine Verkehrssicherheits-Aufklärung auf die Fahne geschrieben und veranstaltet regelmäßig zum Himmelfahrtstag einen Präventionstag an der Tankstelle in Braunlage.

Erfahrungsgemäß ist die Tankstelle ein Ort, an dem viele Motorradfahrer einen kurzen Halt einlegen (müssen), wissen die Verkehrswachtler. Sie haben dort inzwischen ihren Stamplatz.

„Sicher durch den Harz“ lautet ihr Motto, unter dem sie auf die Biker zugehen.

„Unsere Vision ist der unfallfreie Straßenverkehr!“

Michael Krause (re.) verteilt an zwei Düsseldorfer Biker die Flyer mit den Hinweisen auf ein sicheres Fahren im Harz. Foto: Breutel



Foto: Breutel

Neben dem Geschäftsführer der Braunlager Verkehrswacht Michael Krause waren am Donnerstag auch dessen Mitstreiter Martina Krause und Sven Langer, Mark Pförtner sowie Volker Dittmar von der Biker Union und – wie in jedem Jahr – Anja Grote-Uhlenhaut von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Motorradfahrer mit vielen Aufklärungsschriften und weiteren Utensilien auf dem Vorplatz vor den Tanksäulen anzutreffen.

Auch Vertreter der Braunlager Polizei schauten beim Präventionstag vorbei. Besonders augenfällig aber waren Sabine Symietz und Nico Müller von der Johanniter-Motorradstaffel Salzgitter mit ihren neonfarbenen Krädern und der dazu passenden Bekleidung. Die Unfallhelfer berichteten von ihren Einsätzen bei der Ersthilfe bei Unfällen vor allem auf der A2.

Einen Becher Kaffee gibt es gratis

Mit rund 100 Bikern kamen die Verkehrswachtler und ihre Unterstützer ins Gespräch. Michael Krause und alle anderen erklärten stets geduldig, wie sich Motorradfahrer auf ihrer Maschine verhalten sollten, um Unfälle möglichst zu vermeiden. Dazu gab es Informationen über die Unfallschwerpunkte im Harz – und eine Tasse Kaffee gratis. Nicht zuletzt in Anbetracht des Wetters war viel los und die Verkehrswacht wertete ihren Einsatz als vollen Erfolg.

Von Günther Breutel/W.L.

Unsere Vision ist der unfallfreie Straßenverkehr!



Die Jahreshauptversammlung 2023

Rüttelstreifen am Kesselberg lösen Diskussionen aus

Jahreshauptversammlung der Verkehrswacht: Auszeichnungen, Beitragserhöhung und ein Vortrag über die Unfallstatistik 2022

Von Günther Breutel

Braunlage. Die Arbeit der Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung drückt sich in der Prävention zur Vermeidung von Verkehrsunfällen aus. Das wurde wieder deutlich während der Jahreshauptversammlung. Einblick in die Unfallstatistik bekamen die Mitglieder ebenfalls.

Erster Vorsitzender Michael Krause und Geschäftsführer Alexander Krause berichteten von etlichen Aktionen: Präventionstag im Rahmen der Aktion „Sicher durch den Harz“ zur Reduzierung von Motorradunfällen, Schulaufklärungsprogramme zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr und die Fahrradturniere, die zum sicheren Fahrrad-Fahren der Schüler beitragen. Dazu kommen noch die Aufstellung der Geschwindigkeitsdisplays und das Anbringen der Banner zum Schulausflug.

Diese Präventionsarbeit wie auch die Angebote zu den Ferienpassaktionen und die Beteiligung an der



Erster Vorsitzender Michael Krause (l.) freut sich über die Auszeichnungen für Thomas Dammert, die Stadt Braunlage (vertreten durch Bürgermeister Wolfgang Langer) und Sven Langer (vl.). Foto: Breutel

Spielzeug- und Fahrradböse mit dem Kinderschutzbund sollen fortgeführt werden.

Die Präventionsarbeit lobten nicht nur Bürgermeister Wolfgang Langer, sondern auch der als Gast geladene Gebietsbeauftragte der Landesverkehrswacht, Dirk Hitzing. „Werden durch Eure Arbeit Unfälle vermieden, dann ist das hervorragend.“ Er lobte zudem den Vorstand wegen seiner Zeitschrift „Aktuell“,

„Von den 18 Verkehrswachten in Niedersachsen seid ihr die einzige, die solch eine Zeitschrift herausgibt.“

Die örtliche Verkehrswacht wird ihre Jahresbeiträge – das erste Mal seit Umstellung auf den Euro – um 4 Euro erhöhen. Die anwesenden Mitglieder stimmten zu.

Gespannt waren sie auf den Vortrag von Steffen Jach, Leiter der Polizeistation Braunlage. Bevor er

auf die Unfallstatistik einging, plädierte er noch für ein Tempolimit auf deutschen Autobahnen und Landstraßen.

Der Polizeibeamte berichtete von 374 Verkehrsunfällen im Jahr 2022. Den Hauptanteil an diesen Unfällen hätten Pkw-Fahrer, gefolgt von Lkw- und Motorradfahrern. Doch auch Fahrradfahrer hätten einen großen Anteil, was auf den zunehmenden Verkehr mit E-Bikes zurückzuführen sei.

Ein toter Kradfahrer aus den Niederlanden habe beklagt werden müssen. Insgesamt seien 18 Personen schwer und 25 leicht verletzt worden. Gestiegen seien die Unfallfluchten und das Fahren unter Alkohol- und Rauschmittel-Einfluss.

Die Hauptursachen der Verkehrsunfälle seien überhöhte Geschwindigkeit sowie Vorfahrts- und Abbiegefehler. Unfallsschwerpunkt sei nach wie vor der Kesselberg, wozu jetzt Rüttelstreifen aufgebracht worden sind. Über die wurde während der Versammlung heftig diskutiert. Viele berichteten, dass die Kradfahrer in der Straßenmitte führen und die Streifen meiden. „Lasst uns abwarten, was sie bringen“ hieß es abschließend.

AUF EINEN BLICK

- **Name:** Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung
- **Vorstand:** Erster Vorsitzender Michael Krause, Zweiter Vorsitzender Sven Langer, Schatzmeister Carsten Adam, Geschäftsführer Alexander Krause
- **Mitglieder:** 69 (Vorjahr 70)
- **Ehrungen:** Sven Langer (Ehrendnadel in Silber der Landesverkehrswacht), Stadt Braunlage (70-jährige Mitgliedschaft), Thomas Dammert (30-jährige Mitgliedschaft)
- **Ansprechpartner:** Michael Krause, Kastanienstraße 1, 37445 Walkenried, Telefon (0 55 86) 9 62 80 33, E-Mail: kmic@t-online.de G8

Ehrungen 2023

70. Jahre

Stadt Braunlage

vertreten durch den Bürgermeister W. langer jun. –siehe Bild oben-

30. Jahre

Thomas Dammert

Sven Langer, stellv. Vorsitzender

Sven langer erhält die silberne Ehrendnadel der LVW für seine Verdienste im Vorstand der VW Braunlage.

Es werden eine Flasche Wein (Th. Dammert), ein Pokal (Stadt Braunlage) sowie eine Ehrendnadel (S. Langer) mit den entsprechenden Urkunden übergeben.



Ehrenvorsitzender Karl-Günther Fischer zum 90. Geburtstag

Der Bürgermeister der Stadt Braunlage Wolfgang Langer, jun. und auch der Vorstand der Verkehrswacht Harz-Braunlage, vertreten durch den ehemaligen Vorsitzenden Wolfgang Langer, sen., gratulierten dem Jubilar zum neunzigsten Geburtstag.

Der Bürgermeister überreichte Herrn Fischer die Ehrenurkunde der Stadt Braunlage und dankte ihm für das jahrzehntelange Wirken und große Engagement zum Wohle der Stadt Braunlage.

- So gehörte er zwei Legislaturperioden dem Rat der Stadt Braunlage und von 1986 bis 1991 auch dem Kreistag an,
- hat den Ehrenteller der Stadt Braunlage erhalten
- er war viele Jahre Leiter des Museums und verantwortlich, dass der Internationale Skiverband das Museum als zertifiziertes FIS-Skimuseum anerkannte. Weiterhin war Herr Fischer maßgeblich am Umbau und der Neuordnungen des Museums beteiligt.
- Herr Fischer war zusätzlich ab Januar 1993 Kreisheimatpfleger des Landkreises Goslar
- Herr Fischer leitete mit Engagement als Vorsitzender viele Jahre die Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U.
Er gab Impulse zur ehrenamtlichen Verkehrssicherheitsarbeit des Vereins, die bis heute nachwirken und Gültigkeit haben.
- Der jetzige Ehrenvorsitzende hat alle Ehrungen der „Institution Verkehrswacht“ bis zum goldenen Ehrenzeichen der Deutschen Verkehrswacht erhalten
- **Herr Fischer wurde 1999 vom damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog als engagierter Bürger zum Neujahrsempfang nach Berlin eingeladen**
- **2007 wurde Karl-Günther Fischer mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland durch den Landrat Stephan Manke ausgezeichnet.**



Der Vorstand der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung e. V. hofft, dass Karl-Günther Fischer noch viele Jahre geistig so frisch bleibt, wie wir ihn an seinem Ehrentag antrafen.

W. Langer, sen.

Die Spielzeug- und Fahrradbörse 2023

Nachdem die Spielzeug- und Fahrradbörse drei Jahre coronabedingt ausfallen musste, war in diesem Jahr bei strahlendem Sonnenschein die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Doppelveranstaltung der Kooperationspartner Deutscher Kinderschutzbund OG Braunlage e.V. und der Verkehrswacht Harz Braunlage u. Umgebung e. V. gegeben.



Stellv. Vorsitzenden Sven Langer (links) Geschäftsführer Alexander Krause (rechts)
Foto: M. Krause

Bevor es aber losgehen konnte, wurden die angebotenen Lauf- und Fahrräder vom stellv. Vorsitzenden Sven Langer technisch überprüft und nötigenfalls kleinere Reparaturen vorgenommen.

Der Geschäftsführer Alexander Krause überwachte währenddessen zusammen mit dem Verkehrswachtmitglied Torsten Schönfelder den ordnungsgemäßen Verkauf, anhand der gefertigten Inventarliste.

Die Verantwortlichen der Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. stellte an diesem Tag ihre Arbeit und ihr Wissen ehrenamtlich zur Verfügung.

Eine Standgebühr wurde nicht erhoben, weshalb der komplette Verkaufserlös direkt dem Verkäufer zugutekam.

Von den im Angebot befindlichen Lauf – und Fahrräder konnten in etwa 30 % weiterverkauft werden.

Jugendfahrradturnier der Schulen Braunlage



Die Verkehrswacht Harz- Braunlage u.U. e.V. veranstalte im Zeitraum vom 05. Juni bis 07. Juni 2023 das diesjährige Fahrradturnier für die Schulen in Braunlage.

Der Turnierleiter, Sven Langer, konnte an den Tagen insgesamt 9 Klassen der Grund- und Oberschule sowie des Gymnasiums begrüßen.

Wie auch in den Vorjahren gab es bei der Bewältigung des nicht einfach zu fahrenden Parcours deutliche Unterschiede im Können der Schüler.

Die Bestplatzierten der jeweiligen Klassen können sich nun neben einer Medaille auf eine Tageskarte in einem Freizeitbad freuen.

Die Siegerehrung durch die Schulen erfolgt mit der Zeugnisausgabe.

Die Verkehrswacht Braunlage bedankt sich bei allen Helfern sowie bei der Braunlager Tourismus GmbH, die das Eisstadion als Turnierort zur Verfügung stellte.

Alexander Krause

Geschwindigkeitsdisplay und Banner sensibilisieren auch 2023 wieder zum Schulbeginn in Braunlage

Zum Ende der diesjährigen Sommerferien brachte der 1. Vorsitzende Michael Krause zusammen mit dem 2. Vorsitzenden Sven Langer das vereinsinterne Geschwindigkeitsdisplay sowie die Banner „Achten Sie auf Kinder“ im Nahbereich der Grundschule Braunlage -Wurmbergschule- an.

Das Geschwindigkeitsdisplay sowie die Banner sollen die Verkehrsteilnehmer sensibilisieren, dass nun wieder vermehrt Schüler im Straßenverkehr unterwegs sind. Ein besonderes Augenmerk soll auf die „Erstklässler“ gelegt werden.

Alexander Krause

Ferienpassaktion der Verkehrswacht Braunlage

Die Verkehrswacht Harz- Braunlage u.U. e.V. veranstaltete am 12.08.2023 die diesjährige Ferienpassaktion.

Insgesamt nahmen sieben Jungen und Mädchen im Alter von 7 bis 11 Jahren an der ca. 20km langen Tour durch den Harz teil.

Bevor es losging, wurden die Mountainbikes auf Luftdruck und Betriebssicherheit überprüft. Dann startete die Gruppe um Schatzmeister Carsten Adam und den Vereinsmitgliedern Christian Kellner und Sina Hinnenberg ihre Mountainbiketour.

Unterstützt wurde die Tour durch ein Verpflegungsfahrzeug, welches durch den 1. Vorsitzenden Michael Krause und dem 2. Vorsitzenden Sven Langer besetzt war. Hier konnten sich die Jungen und Mädchen mit Getränken, frischen Obst und Müsliriegeln stärken.



Zum Abschluss kehrte die Gruppe bei Vereinsmitglied Jörg Karthaus im „Karthi's“ ein. Bei Getränken und leckerem Essen lief die Ferienpassaktion aus.

Alle hatten die Tour ohne Pannen und Probleme gemeistert.

Alexander Krause



Die Verkehrswacht spendet der Kindertagesstätte Braunlage Räder



Foto: G. Breutel

Die Verkehrswacht Harz- Braunlage u.U.e.V. hat am 11.07.2023 der Kindertagesstätte „Bodezwerge“ Braunlage ein Fahrrad und ein Laufrad im Gesamtwert von 700€ gespendet.

Die Spende überreichten Geschäftsführer Alexander Krause (Mitte) und Verkehrswachtmitglied Christian Kellner (links) den Kindern um Kitaleiterin Miriam Lalla.

Die Verkehrswacht Braunlage will damit ihren Beitrag zur frühen Verkehrserziehung leisten und insbesondere die Motorik der Kinder fördern.

Alexander Krause



Unsere Vision ist der unfallfreie Straßenverkehr!

Sicher auf dem Fahrrad

Grundschüler fahren unter Kontrolle durch die Stadt

Braunlage. Sicher mit dem Fahrrad am Verkehr teilnehmen können jetzt alle 16 Schüler der vierten Klasse der Wurmbergchule. Sie absolvierten gestern eine praktische Prüfung, bei der sie Lehrer, Polizeibeamte und Mitglieder der Verkehrswacht Harz, Braunlage und Umgebung, bei einer Fahrt von der Schule zum Großparkplatz am Eisstadion an neuralgischen Punkten beobachteten.

Lehrer Thomas Dammert, der dieses Projekt betreut, freute sich,

dass alle Kinder die Prüfung sowohl praktisch, als auch theoretisch vor einer Woche bestanden haben. „Wenn jemand nicht bestanden hätte, hätten wir uns mit den Eltern in Verbindung gesetzt und mit ihnen die einzelnen Punkte besprochen“, sagt er. Durchgefallen, wie bei einer Fahrprüfung, wäre niemand.

Die Kinder mussten bei der Prüfung vieles beachten. Das fängt schon mit dem richtigen Aufsteigen an. „Das muss von rechts geschehen“, betont Thomas Dammert.

Lehrer Thomas Dammert kontrolliert die Kinder beim Start und lässt sie im dreimütigen Abstand durch die Stadt zum Eisstadion fahren.

Foto: Eggers



Wer von links aufsteigt, befindet sich bereits auf der Straße und setzt sich unnötigen Gefahren aus. „Und das wollen wir ja vermeiden“, er-klärt er. Wer mehrfach von der rechten Seite aufsteige, gewöhne sich schnell daran, ist Dammert überzeugt.

Fahrradausbildung - ein Appell an alle Eltern

Ich kann mich noch sehr gut an meine Radfahrausbildung an der Wurmbergschule in Braunlage erinnern. Immer wieder wurden unsere Fahrräder von der Polizei und der Verkehrswacht Braunlage auf Verkehrssicherheit kontrolliert. Ein Highlight war neben den Fahrradturnieren dann aber die praktische Radfahrprüfung, bei der wir Schüler mit unseren Fahrrädern durch Braunlage gefahren sind, um dabei unser erlerntes Wissen rund um Vorfahrtsregeln zu beweisen. An vielen Knotenpunkten standen Polizisten, Angehörige der Verkehrswacht und Elternhelfer, die unsere Radfahrfähigkeiten „begutachteten“.

Damals dachte ich noch nicht, dass ich heute, nach knapp 25 Jahren, selbst einmal als Verkehrssicherheitsberater die Möglichkeit habe, die Schülerinnen und Schüler auf das Radfahren im öffentlichen Straßenverkehr vorzubereiten - leider nicht in Braunlage, dafür aber in einer anderen schönen Region. In meinen knapp 10 Jahren Streifendienst habe ich viele Verkehrsunfälle aufnehmen müssen - auch einige Fahrradunfälle mit Kindern. Ein schwerwiegender Unfall ist mir noch bis heute in Erinnerung geblieben: ein 12-jähriger befuhr mit einem Kumpel eine Straße in einer ruhigen Wohnsiedlung. Beide hatten hohe Geschwindigkeit aufgebaut, weswegen der 12jährige scheinbar den am rechten Fahrbahnrand geparkten Pkw nicht rechtzeitig umfahren konnte. Er prallte mit seinem Fahrrad und voller Geschwindigkeit in das Fahrzeugheck und wurde dabei schwer verletzt. Neben den Verletzungen an Armen und Beinen kamen leider auch Kopfverletzungen hinzu, weil er keinen Helm trug. Der Aufprall war tatsächlich so stark, dass die Heckscheibe teilweise gesplittert ist.

Dieses Beispiel zeigt, wie immens wichtig es ist, während des Fahrradfahrens einen Helm zu tragen und natürlich auch entsprechend vorausschauend und regelangepasst zu fahren. In meinen Radfahrübungen sind mir genau diese drei Punkte überaus wichtig.

Ich möchte einen Appell an alle Eltern richten. Das Radfahrtraining ist nach Aushändigung des Fahrradpasses durch die Schule nicht tatsächlich abgeschlossen. Die wenigen Übungseinheiten können Ihre Kinder nicht zu perfekten Radfahrern machen. Die Schulen setzen mit der Verkehrs- und Mobilitätserziehung eine Grundlage für das weitere Training zu Hause. Dort geht es danach nämlich erst richtig los! Fahren Sie mit Ihren Kindern gemeinsam im Straßenverkehr und helfen Sie ihnen gemeinsam durch gefährliche Stellen und Situationen. Erklären Sie erneut Verkehrsregeln und üben Sie immer und immer wieder gemeinsam schwierige Straßenzüge, damit Ihre Kinder immer mehr Erfahrung sammeln können.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und vor allem auch Spaß dabei.



Von unserem Mitglied **Timo Freiberg**, PHK
Verkehrsunfallprävention/Opferschutz
Kreispolizeibehörde Märkischer Kreis
Direktion Verkehr - Verkehrsdienst

Wir trauern um Wolfgang Henniger!

*Wenn es regnet,
halt Ausschau nach dem Regenbogen.
Wenn es dunkel ist,
halt Ausschau nach den Sternen.*

Wolfgang Henniger

* 15. 12. 1940 † 8. 5. 2023

Du wirst in unseren Herzen für immer
Deinen ganz besonderen Platz haben.

**Astrid & Dave
Volkmar & Bettina
Dirk & Michaela
Brigitte Wehner
Marianne Rekow
...und alle,
die Dich unendlich lieb hatten.**



Braunlage, Bahnhofstraße 1

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Wir danken ganz besonders Michael Diederich und Familie für
die außerordentliche Trauerbegleitung in dieser schweren Zeit.

NACHRUF

Wolfgang Henniger

Wolfgang Henniger war über 45 Jahre Mitglied der
Verkehrswacht Harz-Braunlage u.u.e.V. und davon viele Jahre
im Vorstand / Beirat tätig.

Sein Wissen als Kfz-Meister, seine stets freundliche Art
verbunden mit einem selbstlosen Charakter sowie die absolute
Teamfähigkeit zeichneten ihn aus.

Wolfgang wird uns in sehr guter Erinnerung bleiben.

Für den Vorstand
Michael Krause



Andere Länder, andere Versuche...**Balken, Ellipsen und ihre Effekte:**

Bringt Bodenmarkierung für Biker*innen in Kurven mehr Sicherheit?



*Kollisionen mit dem Gegenverkehr sind für Motorradfahrende eine Begegnung der fatalen Art. Damit Biker*innen künftig sicher die Kurve kratzen, testete ein KfV-Forschungsteam in Risikokurven in Niederösterreich, Kärnten und im Burgenland neue Sondermarkierungen für den Motorradverkehr. Sind diese Bodenwegweiser ein probates Mittel für mehr Sicherheit?*

Unübersichtliche Linkskurven – die unliebsame Begegnung der fatalen Art: Wenn Motorradlenker*innen in Kurvenschräglage bei Überhang des Oberkörpers den unvermittelt auftauchenden Gegenverkehr touchieren, ist es meist für alles zu spät. Umso wichtiger ist daher präventive Bewusstseinsbildung in Sachen Achtsamkeit bei Kurvenfahrten – auch in Form von Bodenmarkierungen, die Biker*innen den richtigen, sicheren Weg um die Kurve weisen sollen, und zwar in angemessenem Respektabstand vom linken Fahrstreifen. Damit Bikes und Biker*innen auch dann auf der eigenen Spur bleiben, wenn plötzlich der Postautobus um die Kurve rollt.

Risikokurven unter der Lupe

In acht ausgewählten Risikokurven im niederösterreichischen, burgenländischen und Kärntner Landes- und Bundesstraßennetz wurden im Jahr 2016 von einem KfV-Forschungsteam in Kooperation mit Exekutive, Behörden und regionalen Straßenmeistereien neue Sondermarkierungen zur Beeinflussung der Wahl von Kurvenfahrlinien durch Motorradfahrende installiert. In drei Kurven wurde jeweils auf dem rechten Fahrstreifen entlang der Mittellinie eine Reihe weißer Ellipsen markiert, in fünf weiteren Kurven wurden an gleicher Stelle kurze, quer zur Fahrtrichtung liegende weiße Balkenfolien auf der Fahrbahnoberfläche appliziert. Diese wahrnehmungspsychologisch konzipierten Folienmarkierungen sollten Motorradfahrenden in unübersichtlichen Linkskurven optische Guidelines bieten: Die künftigen Fahrlinien der Biker*innen sollten intuitiv rechts entlang der Balken und Ellipsen erfolgen – raus aus der berüchtigten Gefahrenzone einer potenziellen Kollision mit dem Gegenverkehr.

Gesamtrückgang des Unfallgeschehens um 42 %

Nun stellt sich die Frage: Brachten die Bodenmarkierungen den gewünschten Erfolg? Konnten die Balken und Ellipsen in Sachen Sicherheit punkten? Nach einer ersten Vorher-Nachher-Untersuchung noch im Jahr 2016 folgte 2020 eine zweite Nachher-Untersuchung zur Bewertung der mittelfristigen Effekte dieser Sondermarkierungen.

Der präzise statistische Vergleich der Zeiträume 2013-2015 und 2017-2019 zeigt einen Rückgang des Unfallgeschehens auf den untersuchten Kurvenstrecken: Die gesamte Anzahl der Motorradunfälle mit Personenschaden in diesen acht Kurven ging nach Installation der Sondermarkierungen um rund 42 % zurück. Mit der Abnahme der Unfallereignisse ging auch eine Reduktion der Verletztzahlen einher.

- Kurven mit Ellipsen – Ziel Zero erreicht: In allen Kurven mit Ellipsenmarkierung wurden seit der Aufbringung der Sondermarkierungen im Jahr 2016 keine Motorradunfälle mit Personenschaden mehr verzeichnet.
- Kurven mit Balken – gemischte Ergebnisse: Die Resultate der Balken-Kurven sind allerdings gemischt. Ein Kurvenverlauf der B 21 Gutensteiner Straße wies den stärksten Rückgang im Unfallgeschehen auf: von 5 auf 1 Unfälle mit Personenschaden. In zwei Kurven mit Balkenmarkierung wurde jedoch eine Zunahme der Unfallzahlen um jeweils zwei Ereignisse verzeichnet: L 213 Lorettoer Straße und B 69 Südsteirische Grenzstraße. Zwei weitere Kurvenstellen – B 25 Erlauftal Straße und B 91 Loiblpass Straße – zeigten zahlenmäßig keine Veränderung.

Sichtbare Erfolge – entgegen dem Trend

Alles in allem liefert die Analyse 2020 aber Grund zur Erleichterung: Nach Aufbringung der Sondermarkierungen wurde insgesamt ein deutlicher Rückgang im Motorradunfallgeschehen dieser acht Kurvenverläufe registriert. Aufgrund der geringen Zahlen sind die einzelnen Rückgänge zwar statistisch nicht signifikant, doch in jedem Fall – und bei jedem einzelnen geretteten Leben – ein sichtbarer Etappenerfolg für die Verkehrssicherheitsarbeit.

Wohlgemerkt: Vergleicht man den Trend des Motorradunfallgeschehens jener acht Kurven im Untersuchungszeitraum mit jenem im gesamten österreichischen Landes- und Bundesstraßennetz, zeigt sich erneut die Wirksamkeit der Sondermarkierungen: Bei Motorradunfällen im Freiland war österreichweit eine allgemeine Steigerung der Unfall-, Verletzten- und Getötetenzahlen um rund 10 % zu verzeichnen – in den Kurven mit Sondermarkierungen verhielt sich die Entwicklung des Unfallgeschehens aber gegenläufig zum österreichweit steigenden Trend.

Motorräder raus aus der Gefahrenzone!

Auch die Fahrlinien von Motorradlenker*innen wurden in den acht untersuchten Kurvenbereichen näher unter die Lupe genommen. Der Einfluss der Sondermarkierungen im Kurvenscheitel auf das Spurverhalten der Biker*innen war eindrucksvoll: Beobachtet wurde eine signifikante Verlagerung der Fahrlinien von der Innenseite des Fahrstreifens, also jener Kurvenzone mit latenter Kollisionsgefahr mit dem Gegenverkehr, in den sichereren Außenbereich.

Vor Aufbringung der Markierungen fuhren bereits rund 36 % aller Biker*innen im Kurvenscheitel im sichereren äußeren Bereich des Fahrstreifens, dieser Anteil der Achtsamen wuchs dank der Sondermarkierungen auf beachtliche 68 % im Jahr 2020 an. Über nahezu alle acht Kurven hinweg zeigte sich dieser erfreuliche Rückzug aus der Risikozone.

Fazit der KfV-Expert*innen: Ja zu Sondermarkierungen in Risikokurven!

Die Sondermarkierungen haben also ihre Prüfung bestanden – ihre Wirksamkeit steht fest:

- Verringerung der Unfall- und Verletztzahlen in den untersuchten Kurvenbereichen
- Verlagerung der Fahrlinien von Motorradlenker*innen im Kurvenscheitel von innen nach außen

In diesem Sinne: Ja zu Sondermarkierungen für den Motorradverkehr in besonders kritischen Linkskurven!

KfV-Niederösterreich



Kreis Düren: Bundesweit einzigartiger Verkehrsversuch zur Sicherheit von Motorradfahrenden auf der Panoramastraße beginnt

Die "Panoramastraße" in der Gemeinde Hürtgenwald im Kreis Düren hat neue Fahrbahnmarkierungen bekommen, die bundesweit einzigartig sind und für mehr Sicherheit bei Motorradfahrenden sorgen sollen. Es handelt sich um einen einjährigen Verkehrsversuch.

Markierungen werden umfahren

Zum offiziellen Start dieser Probephase hat sich NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer heute gemeinsam mit Landrat Wolfgang Spelthahn und Vertreterinnen und Vertretern vom Landesbetrieb Straßen.NRW und der RWTH Aachen ein Bild von den Ellipsen gemacht, die nun die kurvenreiche L218 zwischen Vossenack und Schmidt zieren. Die rundlichen Markierungen in zwei Linkskurven sollen dafür sorgen, dass Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer diese an der rechten Seite umfahren, auf ihrer Spur bleiben und die Kurven nicht schneiden. Das soll verhindern, dass sie mit Kopf und Oberkörper auf die Gegenfahrbahn geraten. Zusammenstöße mit entgegenkommenden Fahrzeugen werden vermieden. Verkehrsminister Oliver Krischer betonte: „Wir wollen die Verkehrssicherheit für die Motorradfahrerinnen und Motorradfahrer verbessern. Durch die hier in der Eifel erstmalig erprobten Markierungen hoffen wir, einen Unfallschwerpunkt nachhaltig in den Griff zu bekommen. Dies kommt allen Verkehrsteilnehmenden zugute.“



NRW-Verkehrsminister Oliver Krischer (am Schild links), Landrat Wolfgang Spelthahn (am Schild rechts), Straßen.NRW Direktor Dr. Sascha Kaiser (links neben Oliver Krischer) und weitere Verantwortliche machten sich heute persönlich ein Bild von den neuen Streckenmarkierungen auf der L218 ("Panoramastraße") in der Gemeinde Hürtgenwald, die für mehr Verkehrssicherheit sorgen sollen.

Das NRW-Verkehrsministerium begleitet den Versuch. Die L218 gilt als Unfallschwerpunkt. Die Landesstraße liegt in Zuständigkeit des Landesbetriebs Straßen.NRW, der den Streckenabschnitt für den Verkehrsversuch zur Verfügung gestellt und die Anbringung der Markierung zwischen Vossenack und Schmidt übernommen hat. Vor allem während der Motorradsaison kommt es hier immer wieder zu schweren Zusammenstößen. Landrat Wolfgang Spelthahn, der sich für die Genehmigung des Verkehrsversuchs eingesetzt hat, hofft, dass die neuen Markierungen zu einer sicheren Fahrweise beitragen werden und der Verkehrsversuch erfolgreich ist. „Wenn durch diese Ellipsen auch nur ein schwerer Unfall vermieden werden kann, dann ist unser Ziel schon erreicht. Diese Neuerung kann Vorbild für viele Straßen in Deutschland sein, wo sich Unfälle häufen. Wir sind stolz darauf, dass wir hier im Kreis Düren Vorreiter sein können“, sagt Landrat

Wolfgang Spelthahn.

Jeweils rund 30 beziehungsweise 40 Ellipsen unterschiedlicher Breite sind in den Kurven beider Fahrbahnen aufgebracht und die Anwesenden zeigten sich beeindruckt, von dieser Innovation. Die Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, der örtlich zuständigen Verkehrsverwaltungen und Wissenschaft konnten sich am Nachmittag von der angedachten Fahrweise überzeugen, denn Fahrerinnen und Fahrer aus dem Motorradteam von Straßen.NRW, die im Landesbetrieb für die Biker-Streckenkontrolle zuständig sind, demonstrierten die ideale Kurvenfahrt vor Ort, die auch ein langsames Fahrverhalten zur Folge hat.



„Zweiradsicherheit ist für Straßen.NRW ein wichtiges Thema. Mit Schutzeinrichtungen wie Unterfahrschutz an Schutzplanken oder flexiblen Fahrbahnteilern erhöhen wir die Bikersicherheit an zahlreichen unserer Bundes- und Landesstraßen“, erklärt Straßen.NRW Direktor Dr. Sascha Kaiser und ergänzt: „Als Motorradfahrer weiß ich aus eigener Erfahrung, wie wichtig eine sicherere Kurvenführung ist. Wir hoffen, dass die Unfallzahlen mithilfe dieser Markierungen reduziert werden können.“ Das Institut für Straßenwesen der RWTH begleitet den Verkehrsversuch wissenschaftlich und wird untersuchen, inwieweit die Ellipsen zu einer Veränderung des Fahrverhaltens und somit auch zu einer Unfallvermeidung beitragen können. Mehrere Wärmebildkameras im Bereich einer Kurve zeichnen ausschließlich das Fahrverhalten auf. Kennzeichen und Gesichter sind im Wärmebild nicht sichtbar, dadurch werden keine personenbezogenen Daten erhoben.

"Wir freuen uns, dass wir uns an der Konzeption der neuartigen Markierung zur Erhöhung der Sicherheit beteiligen konnten. Unsere KI-basierten Analysemethoden bieten insbesondere bei der Bewertung von neuen Infrastrukturelementen vielfältige Möglichkeiten", sagt Dr. Dirk Kemper, Leiter Verkehrstechnik am RWTH-Institut. Die Ergebnisse der Erprobung sollen als Grundlage für die Entscheidung dienen, ob und in welchem Umfang solche Markierungen dauerhaften Eingang in die straßenverkehrsrechtlichen Vorschriften finden.

Landesbetrieb Straßenbau Nordrhein-Westfalen

B4: Am Kesselberg rüttelt es jetzt

Wer auf der B4 durch den Harz fährt, der kann sie nun am eigenen Leib spüren: die neuen Rüttelstreifen.



Dieses Schild weist auf die Rüttelstreifen hin.

Foto: Polizei

Braunlage/Hohegeiß.

Im Oberharz wurden vor den gefährlichen Kurvenlagen im Bereich des Kesselbergs sogenannte "Rüttelstreifen" auf die Fahrbahn aufgebracht, um die Unfallzahlen, insbesondere mit Beteiligung von Motorrädern, weiter zu senken. Dies teilt die Polizei mit.

Die kurvenreiche Strecke der Bundesstraße 4 zwischen Braunlage und Hohegeiß erfreut sich großer Beliebtheit bei Motorradfahrern, ist dadurch allerdings vor allem im Bereich des Kesselbergs ein Abschnitt mit der höchsten Unfallhäufung im Oberharz. Seit 2012 bis 2022 verzeichnete die Polizeiinspektion Goslar hier 53 Verkehrsunfälle mit motorisierten Zweirädern, bei denen zehn Personen leicht verletzt wurden. 32 Beteiligte erlitten schwere Verletzungen, vier verstarben an den Unfallfolgen.

Erste Maßnahmen

In den vergangenen Jahren hatte die Unfallkommission, bestehend aus dem Landkreis Goslar, der Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr und der Polizeiinspektion Goslar, bereits diverse Maßnahmen zur Reduzierung der Unfallzahlen in diesem Abschnitt getroffen. So wurden zwei Mittelstreifen installiert, die Geschwindigkeit auf 80 Km/h begrenzt, an den Schutzplanken ein Unterfahrschutz angebracht sowie ein Überholverbot eingerichtet. Doch weder diese Maßnahmen noch die Intensivierung der polizeilichen Verkehrskontrollen in diesem Bereich, führten bislang zu einer deutlichen Reduzierung der Unfallzahlen.



So sehen die neuen Rüttelstreifen aus. - Foto: Polizei

Jetzt rüttelt es

Nun wurden sogenannte "Rüttelstreifen" in kurzen Abständen vor den Kurvenlagen auf der Fahrbahn aufgebracht, um insbesondere den Motorradverkehr für die Gefährlichkeit des Streckenabschnitts zu sensibilisieren. Die Erschütterungen beim Überfahren sollen bewirken, die gefahrene Geschwindigkeit zu verringern und die kurzen Abstände zwischen den Streifen ein erneutes Beschleunigen vor der Kurve unterbinden. Zudem wird die erlaubte Geschwindigkeit weiter reduziert und mit neuer Beschilderung auf die Gefährlichkeit der Strecke hingewiesen.

Die benachbarten Bundesländer Sachsen-Anhalt und Thüringen, Kooperationspartner der Verkehrssicherheitsaktion "**Sicher durch den Harz**", haben mit unterschiedlichen Rüttelstreifen bereits positive Erfahrungen gesammelt - die Unfallzahlen gingen teils signifikant zurück. Dies veranlasste die Polizeiinspektion Goslar, die Rüttelstreifen als weiteres erfolgversprechendes Element der Verkehrssicherheitsarbeit im Oberharz in die Unfallkommission einzubringen.

Nachgedacht...

**„Eltern fahren ihre Kinder mit dem Auto zur Schule,
damit diese nicht von Eltern,
die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule fahren,
umgefahren werden!“**

Unsere Vision ist der unfallfreie Straßenverkehr!

MÄDCHEN SIND SICHERER IM VERKEHR UNTERWEGS ALS JUNGEN

Verletzte und Getötete	Unter 6 Jahre	6 bis 10 Jahre	10 bis 15 Jahre
Jungen (2021)	2 671	3 468	6 956
Mädchen (2021)	2 076	2 424	4 663



Die Gründe für die höhere Unfallgefährdung sind laut Statistischem Bundesamt vor allem die stärkere Verkehrsbeteiligung und die größere Risikobereitschaft von Jungen.

6 049 KINDER

unter 15 Jahren wurden zwischen 1991 bis 2021 im Verkehr getötet. Davon:

2 539 im Pkw **1 870** Fussgänger*innen **270** Sonstige

1 344 Fahrradfahrer*innen **26** im Bus



HELSINKI

MACHTS VOR

2019, kam in Helsinki kein Kind im Straßenverkehr ums Leben. In dem Jahr wurde dort Tempo 30 im Stadtgebiet eingeführt.



DURCHGEFALLEN BEIM FAHRRADFÜHRERSCHEIN

Rund 95 Prozent der Grundschul-kinder nehmen in der dritten und vierten Klasse an der Rad-fahrprüfung teil. An manchen Schulen fallen rund 40 Prozent der Kinder bei der Fahrradprüfung durch.



FahrRad!

So viele Kinder und Jugendliche sind bei der VCD-Jugend-kampagne seit 2007 mitgeradelt:

97 690 Teilnehmer*innen **18 451 634** zurückgelegte Kilometer **2 583** Tonnen vermiedenes CO₂



SPIELEN AUF DER STRASSE

In Gebieten mit einer geringen Verkehrsdichte dürfen 79 Prozent der Kinder draußen spielen, in Gebieten mit hoher Verkehrsdichte sind es nur 18 Prozent.



fairkehr-Infografik: weareplayground.com Recherche/Text: Benjamin Kühne Quellen: Deutsche Verkehrswacht, forsa., Limbourg 2010, MID 2017, Radio Bremen, Statistisches Bundesamt, UBA, VCD

KINDER WERDEN IMMER HÄUFIGER MIT DEM AUTO GEFAHREN

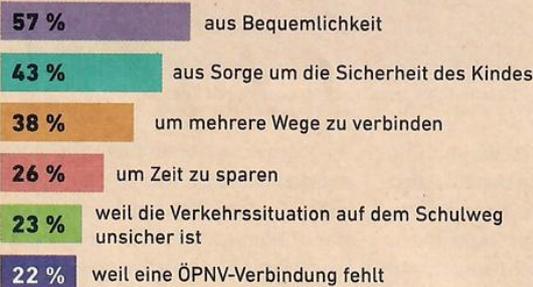
Anteil der Hauptverkehrsmittel am Weg zur Grundschule



1976 liefen noch **92 %** der Erstklässler*innen allein zur Schule.

Darum Elterntaxi

Diese Gründe nennen Eltern dafür, ihre Kinder mit dem Auto in die Schule zu fahren (Mehrfachnennungen möglich):



DIE WEGE DER KINDER WERDEN WEITER

Gut eine Stunde sind Kinder bis zu neun Jahren pro Tag unterwegs und legen dabei **24 Kilometer zurück** (2017). Im Jahr 2002 waren es nur **18 Kilometer** in einer knappen Stunde.



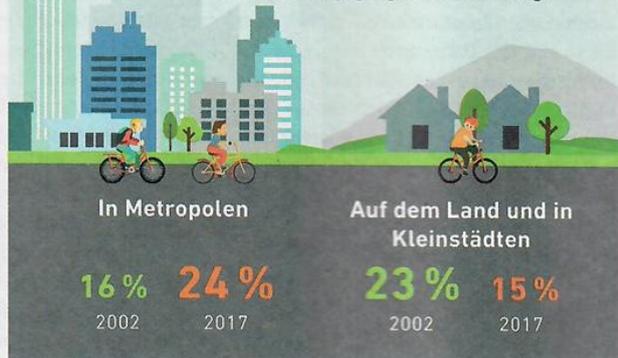
GEFÄHRLICHE ELTERNTAXIS

Fast ein Fünftel der Eltern erlebt vor der Schule ihrer Kinder regelmäßig gefährliche Situationen, die durch Elterntaxis verursacht werden. Antworten aus einer forsa.-Umfrage.



STADT, LAND, RAD

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen (10 bis 19 Jahre), die das **Fahrrad** nutzen, geht auf dem Land **stark zurück**. In Metropolen entwickelt sich der Trend in die entgegengesetzte Richtung.



fairkehr 4/2023

EU-Führerschein-Reform: Müssen Senioren bald zum Fahrtauglichkeits-Check?

EU plant Führerscheine von Senioren zu befristen und damit Fahrtauglichkeits-Check zu erleichtern.

Die EU plant eine Führerschein-Reform, um die Zahl der Verkehrstoten zu senken.

Sie sieht auch vor, dass Rentnerinnen und Rentner alle fünf Jahre zum Fahrtauglichkeits-Check sollen.

Verkehrsminister Volker Wissing ist skeptisch.

- **Pflicht zur Verlängerung des Führerscheins alle fünf Jahre geplant**
- **Pkw- und Motorrad-Fahrerlaubnis aktuell in Deutschland unbefristet gültig**
- **ADAC und Verkehrsminister sehen den EU-Entwurf kritisch**

Im Jahr 2022 starben in EU-Ländern **20.600 Menschen im Straßenverkehr**. Die Europäische Union will die **Verkehrssicherheit** auf europäischen Straßen erhöhen und plant deshalb unter anderem **eine Führerscheinreform**.

Im Blick hat sie dabei auch **ältere Autofahrerinnen und Autofahrer**.

Künftig sollen **Seniorinnen und Senioren** über 70 möglicherweise alle fünf Jahre ihre Fahrtauglichkeit überprüfen lassen. In einigen EU-Ländern ist das bereits Praxis.

Nach dem Entwurf der Richtlinie müssen alle Mitgliedstaaten Führerscheine von Personen, die 70 Jahre alt sind, auf maximal 5 Jahre befristen.

So können **Verkehrstauglichkeitsüberprüfungen** oder Auffrischkurse in allen Mitgliedstaaten leichter eingeführt werden.

Ob das auch in Deutschland umgesetzt wird und wie ein derartiger Check aussehen könnte, ist offen.

Rentner am Steuer: Führerschein hat kein Verfallsdatum

In Deutschland hat die Pkw- und Motorrad-Fahrerlaubnis **kein Verfallsdatum**. Einmal bestanden, gilt sie ein Leben lang. Davon ausgenommen ist nur ein Teil der früheren Führerscheinklasse 3. Fahrberechtigungen für Gespanne über 12 Tonnen sind bereits jetzt befristet.

Bei Pkw- und Motorrad-Fahrerlaubnissen kann die Führerscheinbehörde nur in begründeten Fällen eine Überprüfung anordnen. Das bestehende – so genannte anlassbezogene – System für Testverfahren hält der ADAC für ausreichend und betont, dass der **Anlass nicht allein das Alter** sein kann.

ADAC: Senioren keine schlechteren Autofahrer

Zwar kann es mit zunehmendem Alter zu Leistungseinbußen kommen, dennoch ist das Unfallrisiko älterer Kraftfahrer nicht außergewöhnlich hoch. Daher lehnt der ADAC die geplanten Maßnahmen, die sich auf ein bestimmtes Alter beziehen, ab.

Erkrankungen und Medikamente können die Verkehrssicherheit negativ beeinflussen. Falls gesundheitliche Probleme festgestellt werden, sollte daher das Gespräch mit dem behandelnden Arzt bzw. der behandelnden Ärztin gesucht werden, um eine Einschätzung der eigenen **Fahreignung** zu erhalten sowie ggf. weitere Maßnahmen einzuleiten – dies **gilt für alle Altersgruppen**.

ADAC: EU-Pläne sind nicht verhältnismäßig

Eine gesetzliche Verpflichtung von Eignungsuntersuchungen von Seniorinnen und Senioren erachtet der ADAC als nicht verhältnismäßig. Denn gerade ältere Verkehrsteilnehmende zeichnen sich in der Regel durch einen situationsangepassten Fahrstil sowie vorausschauendes Fahren aus. Riskante Manöver meiden sie.

„Der EU-Vorschlag zu Fahreignungstests ab dem 70. Lebensjahr geht an der Realität vorbei und kann so nicht bleiben.“ - ADAC Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand

Bisher entwickelte Testverfahren zur Überprüfung der Fahreignung zielen darauf nicht ausreichend ab. Das kann dazu führen, dass geeignete Fahrende **irrtümlich** als ungeeignet eingestuft werden. Hinzu

kommt, dass ein positives Testergebnis dazu verleiten kann, eigene Fähigkeiten weit über den Testzeitpunkt hinaus zu **überschätzen**.

Alle Personen, die am Straßenverkehr teilnehmen, sollten ihre **Fahrfähigkeiten** regelmäßig und vor allem selbstkritisch hinterfragen. Freiwillige unterstützende Elemente, wie ein FahrFitnessCheck, können einen **positiven Beitrag** zum Erhalt der eigenen Fahrfähigkeiten und zur Verkehrssicherheit leisten.

Verkehrsminister Wissing sieht EU-Pläne kritisch

Dass es bald verpflichtende Tests für Senioren in Deutschland geben wird, ist unwahrscheinlich: **Bundesverkehrsminister Volker Wissing** hatte sich bereits dagegen ausgesprochen und bekräftigte diese nun erneut anlässlich eines Treffens mit seinen Amtskolleginnen und -kollegen der anderen EU-Staaten am 1. Juni in Luxemburg: "Die Frage ist doch: Gibt es überhaupt einen Grund, dass man hier zusätzliche Anforderungen stellt", sagte der FDP-Politiker.

Von älteren Autofahrerinnen und Autofahrern gingen keine signifikant höheren Unfallzahlen aus, so der Minister. Im Einzelnen müsse man sich das Thema noch mal genau anschauen. "Aber ich bin sehr skeptisch", betonte Wissing. Laut Angaben der EU-Kommission sollen Menschen über 70 alle fünf Jahre entweder eine **Selbsteinschätzung zur Fahrtauglichkeit** ausfüllen oder eine **ärztliche Untersuchung** durchführen lassen. "Die Entscheidung, ob Selbsteinschätzung oder Check beim Arzt, liegt bei den Mitgliedstaaten", schreibt die Kommission.

Bezüglich verpflichtender Gesundheitstest betonte Wissing seine klar ablehnende Position.

Der Deutsche Verkehrssicherheitsrat lehnt eine mögliche verpflichtende Überprüfung der Fahrtauglichkeit von Senioren ebenfalls ab.

Allgemeiner Deutscher Automobil-Club e.V. (ADAC)

Hansastraße 19

80686 München

Telefon: (089) 7676-0

E-Mail: adac@adac.de

26.09.2023, 15:52 Uhr

Wann muss man blinken und wie macht man es richtig?

Abbiegen, Spurwechsel, überholen: Die wenigsten Autofahrer setzen den Blinker immer korrekt. Die ADAC Juristen erklären, in welchen Situationen Verkehrsteilnehmer blinken müssen.

- **Bei abknickender Vorfahrtstraße muss man blinken**
- **Blinker rechtzeitig setzen ist wichtig für andere**
- **Beim Verlassen des Kreisverkehrs ist Blinken Pflicht**

Wer die Fahrtrichtung oder die Spur wechselt, muss den sogenannten Fahrtrichtungsanzeiger benutzen. Bei den meisten Fahrzeugen gibt es dafür einen **Blinker**. Andere Verkehrsteilnehmer können dann frühzeitig reagieren und die Verkehrsabläufe besser einschätzen. Wer mit einem Fahrzeug ohne Fahrtrichtungsanzeige unterwegs ist, muss ebenfalls die Fahrtrichtung anzeigen.

Radfahrende müssen deshalb **Handzeichen** geben.

Abbiegen: Was gilt fürs Blinken?

- Wer abbiegt, muss blinken. Abbiegen ist **jede Richtungsänderung**, bei der die bisher benutzte **Fahrbahn verlassen** und aus dem **gleichgerichteten Verkehr herausgefahren** wird. Fahren Sie in eine andere Straße, einen Parkplatz oder ein Grundstück ein, biegen Sie ab und müssen den Blinker setzen. Die Blinkpflicht gilt übrigens auch auf Fahrbahnen mit Richtungspfeilen.
- Sie müssen so lange blinken, bis der **Abbiegevorgang beendet** ist, also bis die alte Fahrbahn verlassen und der neue Verkehrsraum erreicht ist. Wenn sich der Blinker vorher automatisch zurückgesetzt hat und das Abbiegen noch nicht beendet ist, müssen Sie den Blinker noch einmal setzen.

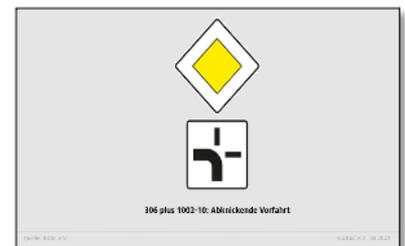
Abknickende Vorfahrt: Wer muss blinken?

Wenn Sie dem **Verlauf einer** Vorfahrtsstraße folgen, müssen Sie den Blinker setzen. Möchten Sie also einer Vorfahrtsstraße nach links folgen, müssen Sie links blinken. Verlassen Sie die Vorfahrtsstraße geradeaus, brauchen Sie keinen Blinker zu setzen, denn die natürliche Fahrtrichtung ändert sich nicht.

Kreisverkehr: Wann blinkt man richtig?

Die Fahrzeuge im Kreisverkehr haben Vorfahrt. Darauf weisen die Schilder "Vorfahrt gewähren" und "Kreisverkehr" hin. Stehen vor dem Kreisverkehr keine Verkehrsschilder, gilt rechts vor links.

- Wer in den Kreisverkehr einfährt, darf nicht blinken.
- Beim Verlassen dagegen ist das Blinken Pflicht.



Überholen und Fahrstreifenwechsel

- Wer andere Verkehrsteilnehmer überholen möchte, muss **vor dem Ausscheren** und **vor dem Wiedereinordnen** blinken. Der Blinker muss nicht während des gesamten Überholvorgangs gesetzt sein. Vor allem auf Autobahnen ist es wichtig, rechtzeitig zu blinken, damit sich andere Verkehrsteilnehmer darauf einstellen können.
- Wer die Spur wechselt, auf die Autobahn einfährt oder diese verlässt, muss blinken. Autofahrende, die ohne Vorwarnung die Spur wechseln, riskieren schwere Unfälle

Hindernisse auf der Fahrbahn: Blinken?

Wenn Sie an Hindernissen, beispielsweise parkenden Fahrzeugen auf der Fahrbahn, vorbeifahren möchten, müssen Sie zunächst darauf achten, dass der Gegenverkehr zuerst fahren darf. Vor dem

Ausscheren muss der Blinker gesetzt werden. Nach der Rückschau dürfen Sie am Hindernis vorbeifahren. Zum **Wiedereinordnen** müssen Sie ebenfalls blinken.

Wie viele Meter vorher blinken?

Rechtzeitig blinken: Wichtig für die anderen Verkehrsteilnehmer

Oberste Regel: Rechtzeitig blinken, damit sich andere in Ruhe auf die Richtungsänderung einstellen können. Es gibt keine pauschale Meterangabe, ab wann man blinken muss, es kommt immer auf den Einzelfall an.

Zwei Beispiele:

- Bei Links- und Rechtsabbiegerspuren muss der Blinker schon vor dem Einordnen und bis zum tatsächlichen Abbiegen eingeschaltet sein.
- Wer vor dem Abbiegen an einer roten Ampel wartet, sollte schon beim Heranfahren an die Ampel blinken und nicht erst beim Anfahren. So können die Nachfahrenden rechtzeitig die Spur wechseln.

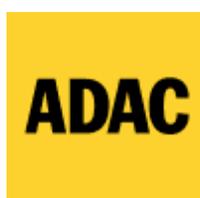
Wie oft muss geblinkt werden?

Die Fahrtrichtung muss so lange angezeigt werden, bis der **Abbiegevorgang beendet** ist. Das ist dann der Fall, wenn die alte Fahrbahn verlassen wird, und der neue Verkehrsraum erreicht ist. Wenn sich der Blinker bereits automatisch zurückgesetzt hat, muss dieser erneut betätigt werden, wenn der Abbiegevorgang noch nicht beendet ist.

Ist es strafbar, nicht zu blinken?

Wer nicht oder nicht rechtzeitig blinkt, riskiert ein **Verwarnungsgeld** in Höhe von zehn Euro. Kommt es dadurch zu einem Unfall oder werden andere gefährdet, wird ein Verwarnungsgeld von 35 Euro fällig. Wer rechts oder links blinkt, aber trotzdem geradeaus fährt und dann mit einem anderen Verkehrsteilnehmer zusammenstößt, trägt eine Mitschuld an dem Unfall.

<https://www.adac.de/autorenverzeichnis/bastian-metzger/>





Tempolimit 80 km/h Landstraße

13.10.2023, *Landesnews*

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen begrüßt und unterstützt ausdrücklich den Vorstoß des Verkehrsministeriums. Die Zahl der Getöteten im Straßenverkehr kann nicht erheblich verringert werden, ohne die Verkehrssicherheit auf Landstraßen deutlich zu verbessern.

Rund zwei Drittel der tödlichen Verkehrsunfälle in Niedersachsen ereignen sich jedes Jahr auf Landstraßen.

Unfallursachen dafür sind u. a.: nicht angepasste Geschwindigkeit und/oder überhöhte Geschwindigkeit sowie Fahrfehler und Ablenkung.

Geschwindigkeit ist eine maßgebende Größe für die Entstehung von Unfällen und für die Unfallschwere.

Die Landesverkehrswacht Niedersachsen fordert seit längerem die Einführung einer Höchstgeschwindigkeit von 80 km/h außerorts (Landstraßen), unabhängig von der zulässigen Gesamtmasse, verbunden mit einer Öffnungsklausel.

Verkehrswacht Harz-Braunlage u. Umgebung
z. H. Michael Krause
Kastanienstr. 1
37445 Walkenried

Beitrittserklärung / Aufnahmeantrag

- Ich möchte Mitglied in der Verkehrswacht Harz-Braunlage u- U. werden.

Anrede/Titel:

Name, Vorname:

Straße:

PLZ/Ort:

Mobil/Telefon (optional):

Geburtsdatum (optional):

E-Mail:

Der aktuelle Jahresbeitrag beträgt **ab 20.00 Euro**. Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von ____ Euro zu leisten (mindestens den aktuellen Jahresbeitrag). Durch meine Unterschrift erkenne ich die Satzung sowie die Beitragsordnung der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. U. als für mich verbindlich an.

Die personenbezogenen Daten werden innerhalb der Verkehrswachtorganisation an die zuständige Landesverkehrswacht und die Deutsche Verkehrswacht e. V. übermittelt. Für den Versand der Verbandszeitschrift „mobil und sicher“ werden Name und Adresse an den Verlag Schmidt-Römhild übermittelt. Die Kosten sind im Mitgliedsbeitrag enthalten.

- Ich bin damit einverstanden, alle Einladungen, Sitzungsunterlagen und weiteren Informationen per E-Mail zu erhalten.
- Ich bin damit einverstanden, dass die Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. im Zusammenhang mit dem Vereinszweck und satzungsgemäßen Veranstaltungen personenbezogene Daten und Fotos von mir ggf. zu Informationszwecken über ihre Arbeit im Internet und gedruckt (Verbandszeitschrift, Jahresbericht, Broschüren) veröffentlicht und im Rahmen von Pressearbeit ggf. an Medien übermittelt. Mir ist bekannt, dass ich jederzeit gegenüber dem Vorstand der Veröffentlichung von Einzelfotos und persönlichen Daten widersprechen kann. In diesem Fall wird die Übermittlung/Veröffentlichung unverzüglich und für die Zukunft eingestellt.
- Die beiliegenden Informationen gemäß Art. 13 DSGVO zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum

Unterschrift

BITTE AUF DER NÄCHSTEN, bzw. RÜCKSEITE SEPA-LASTSCHRIFTMANDAT AUSFÜLLEN >

Sepa-Lastschriftmandat

Ich ermächtige die Verkehrswacht Harz-Braunlage u. U. widerruflich, den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag in Höhe von _____ Euro bei Fälligkeit von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Verkehrswacht Harz-Braunlage u.U. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Kontoinhaber/in (Vorname, Name): _____

IBAN: _____

BIC: _____

Ort, Datum

Unterschrift

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Mandat gilt für eine wiederkehrende Zahlung.

Information gemäß Art. 13 DSGVO

Name und Kontaktdaten des Verantwortlichen	Verkehrswacht Harz-Braunlage u. U. e.V. Tel.:05586-9628033 Fax: 05586-9628015 E-Mail: Kramic@t-online.de
Zwecke und Rechtsgrundlage der Verarbeitung	Ihre personenbezogenen Daten werden für die Zwecke Ihrer satzungsgemäßen Mitgliedschaft in der Verkehrswacht Harz-Braunlage u. U. verarbeitet (Art. 6 Abs. 1 lit. b) DSGVO), insbesondere zum Zweck der Mitgliederverwaltung, -information, -betreuung und -bindung. Eine weitergehende Verwendung erfolgt nur, wenn Sie Ihre Einwilligung gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO gegeben haben (z. B. Sepa-Lastschriftmandat, Kommunikation per E-Mail, Fotonutzung).
Kategorien von Empfängern	Zugriff auf Ihre Daten haben die Mitglieder des Vorstands und die (ehrenamtlichen) Beschäftigten der Verkehrswacht. Das können auch Dienstleister sein, die die Daten im Auftrag der Verkehrswacht und unter Wahrung der Bestimmungen des Datenschutzes verarbeiten. Für die Erstellung einer Mitgliedskarte werden Name und Adresse an die Landesverkehrswacht und die Deutsche Verkehrswacht e. V. übermittelt. Lastschriftmandate werden über die Bank der Verkehrswacht abgewickelt. Für den Versand der Verbandszeitschrift werden Name und Adresse an den Verlag Schmidt-Römhild übermittelt.
Speicherdauer	Ihre personenbezogenen Daten werden bis zur Beendigung Ihrer Mitgliedschaft gemäß Satzung und solange es aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen erforderlich ist gespeichert.
Ihre Rechte als betroffene Person	Gemäß DSGVO haben Sie das Recht auf – Auskunft über Verarbeitung personenbezogener Daten (Art. 15 DSGVO) – Berichtigung (Art. 16 DSGVO) – Löschung (Art. 17 DSGVO) – Einschränkung (Art. 18 DSGVO) – Datenübertragbarkeit (Art. 20 DSGVO) – Widerspruch gegen die Verarbeitung (Art. 21 DSGVO). Beim Auskunftsrecht und beim Löschungsrecht gelten die Beschränkungen nach §§ 34 und 35 BDSG. Zudem steht Ihnen ein Beschwerderecht bei der zuständigen Aufsichtsbehörde zu. Eine erteilte Einwilligung in die Verarbeitung personenbezogener Daten gemäß Art. 6 Abs. 1 lit. a) DSGVO können Sie uns gegenüber jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.
Erforderlichkeit für die Mitgliedschaft	Werden die erforderlichen Angaben verweigert, ist eine ordnungsgemäße Begründung, Durchführung und Beendigung der satzungsgemäßen Mitgliedschaft nicht möglich.

In Vorbereitung Veranstaltungen und Termine 2024*

Jahresmitgliederversammlung	2. Quartal 2024
Spielzeug-u. Fahrradbörse mit dem Kinderschutzbund	März
Anschaffung der Hefte „Fahrradausbildung“ für alle „Viertklässler“	März
Einsatz Geschwindigkeitsdisplay	März - Oktober
Präventionstag zur Reduzierung von Motorradunfällen im Harz ARAL-Tankstelle Bahnhofstraße	09. Mai 2024
Jugendfahrradturniere der Braunlager Schulen	Juni 2024
Stand bei der Eröffnung „Skaterplatz“	Juni 2024
Ferienpassaktion für Kids ab 8 Jahre	August 2024
Schulanfängerprogramm	August 2024
Info-Heft „AKTUELL“ Ausgabe 2024	Dezember 2024

Vorstandssitzungen in der Geschäftsstelle

Teilnahme an Gebietsarbeitstagen der LVW Nds.

M.K





**Wir sind da, wenn
Sie uns brauchen.**



Sprechen Sie mit uns.

Geschäftsstelle Melanie Saemann · Hopfenhellerstraße 15
37445 Walkenried · T 0 55 25 / 7 02 · gs-walkenried@oeffentliche.de
www.oeffentliche.de/melanie.saemann

*Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das
Jahr 2024*



*wünscht
allen Mitgliedern und Freunden
unserer ehrenamtlichen Verkehrssicherheitsarbeit
der Vorstand der Verkehrswacht
Harz-Braunlage u. Umgebung e.V.*

